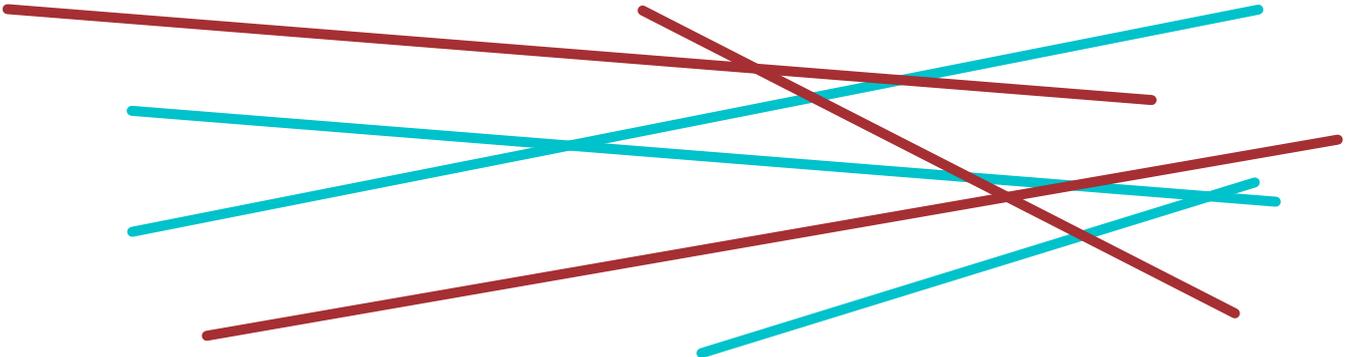
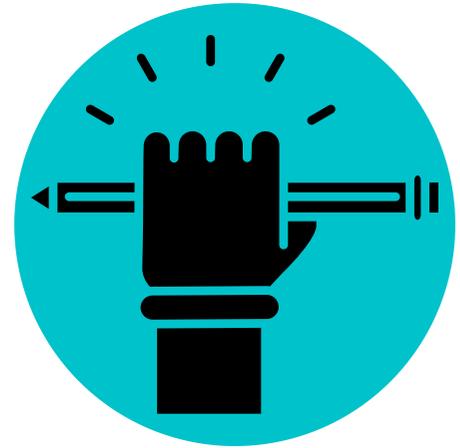
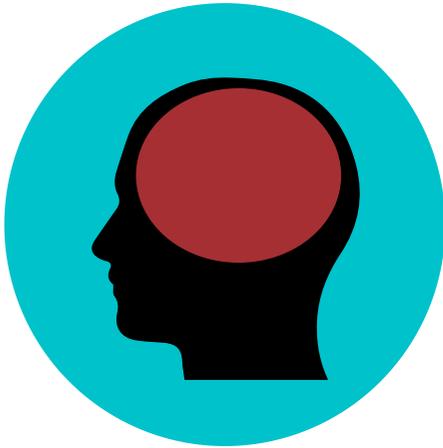




**VIELFALT VON
SEXUELLER ORIENTIERUNG**



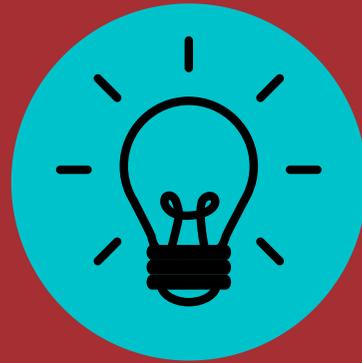
WORUM GEHT ES IN DIESER EINHEIT?



- Theorie
- Schlüsselbegriffe
- Anwendungsbereiche

Was bedeutet das für
→ mich?
→ mein Umfeld?
→ die Gesellschaft?

- Grundhaltungen
- Praxistransfer
- Literatur



ÜBUNG 1



HINTERGUNDWISSEN

sexuelle Orientierung

Mit **sexueller Orientierung** wird im allgemeinen Sprachgebrauch meist beschrieben, zu welchem Geschlecht sich eine Person hingezogen fühlt. Dies wird häufig daran fest gemacht, mit wem Personen Sex haben und/oder Beziehungen führen (z.B. **schwul, lesbisch, heterosexuell, bisexuell etc.**)



Reicht das aus?

Erkennen wir die Vielfalt und Komplexität von Geschlecht an, so müssen wir beim Thema sexuelle Orientierung ebenfalls versuchen, bestimmte Unterscheidungen zu präzisieren, denn nicht alle Menschen empfinden sexuelles Begehren und sexuelle Anziehung und nicht alle Menschen verlieben sich oder haben ein Verlangen danach amouröse/romantische Beziehungen einzugehen.



Was ist damit gemeint?

romantische/ amouröse Orientierung

- ob und zu wem man sich romantisch hingezogen fühlt
- kann sich von sexuellem Begehren unterscheiden und verschiedene Geschlechter umfassen
- Präferenzen und Praxen, die mit Liebe bzw. Verlieben, Partner_innenschaft, Beziehungsgestaltung etc. verbunden sind.

sexuelle Orientierung

- ob und zu wem man sich sexuell hingezogen fühlt
- kann sich von amourösen Empfindungen unterscheiden
- wird durch den Begriff der sexuellen Vielfalt ergänzt. Hierbei geht es um Präferenzen und Praxen des Sexuellen.





Geschlechtsidentität ≠ sexuelle Orientierung



Die Geschlechtsidentität einer Person sagt nichts über ihre sexuelle Orientierung aus! Eine Frau begehrt nicht unbedingt Männer und Trans*menschen sind nicht unbedingt homosexuell. Selbstbestimmung ist hier eine wichtige Grundlage: Menschen wissen selbst am allerbesten, wer sie sind und wen sie zu welchem Zeitpunkt sexuell oder romantisch anziehend finden!

**WENN DAS ALLES WIRKLICH STIMMT,
WOHER KOMMT DANN DIE ÜBERZEUGUNG,
DASS ES NORMAL IST, NUR HETEROSEXUELL
ZU BEGEHREN?**



Heteronormativität



Unter Heteronormativität versteht man die Annahme von Heterosexualität als gesellschaftlich geltende Normalität. Es gilt als normal, dass Menschen entweder männlich oder weiblich und heterosexuell sind. Andere sexuelle Orientierungen oder geschlechtliche Identitäten werden als abweichend betrachtet und gesellschaftlich nicht anerkannt und mitgedacht. Heteronormative Vorstellungen gehen meist auf die Annahme zurück, dass Sexualität und romantische Beziehungen rein der Fortpflanzung dienen und sich sowohl die sexuelle Orientierung als auch die Geschlechtsidentität im Laufe des Lebens nicht verändern oder (weiter-)entwickeln können. Alle Personen, die nicht in diese Vorstellungen passen, erfahren Diskriminierung.



**Klicke auf den Link und schaue dir
das Video an:**

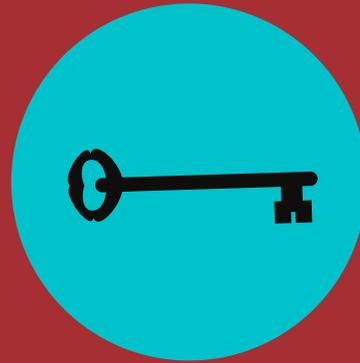




Im Video wird erklärt, was das Konzept der "heterosexuellen Matrix" nach Judith Butler beinhaltet. Notiere dir Antworten auf folgende Fragen:

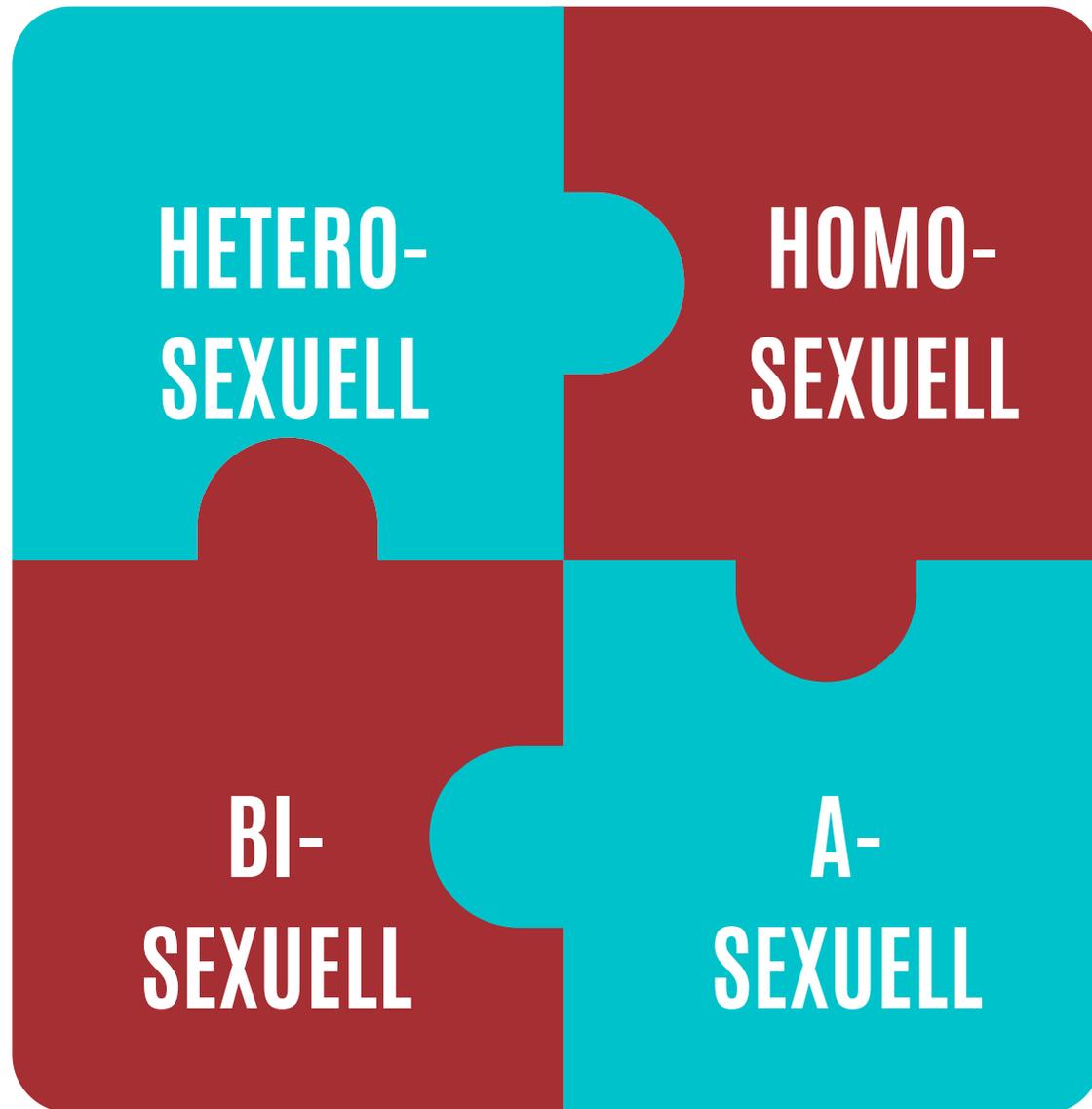
"Die gesellschaftlich gemachten Verbindungen von sex, gender und desire bezeichnet Judith Butler als heterosexuelle Matrix."

- Fallen dir Situationen, Erfahrungen und Beispiele aus deinem Alltag ein, die du einer "heterosexuellen Matrix" zuordnen könntest?
- Wie wirken sich diese auf dich persönlich, aber auch auf dein Umfeld/ deinen Alltag aus?
- Empfindest du dies eher als belastend oder tangiert es dich wenig? Warum?



SCHLÜSSELBEGRIFFE

Formen der sexuellen Orientierung



*es gibt noch viele mehr!



Schaue dir die vier Schlüsselbegriffe nochmal an und notiere dir Antworten zu folgenden Fragen:



Was weißt du bereits über die einzelnen Begriffe?



Welche Fragen kommen auf?



Wie und in welcher Form begegnen sie dir persönlich?

Schlüsselbegriffe



HETEROSEXUELL

Bei **Heterosexualität** richtet sich das sexuelle und/oder romantische Begehren auf das jeweils andere Geschlecht. Heterosexualität gilt in unserer Gesellschaft als Norm. Sie wird meist unhinterfragt angenommen und mehrheitlich gelebt.

Dass heterosexuelles Begehren und

monogame Beziehungen die gesellschaftliche Norm darstellen, und alle anderen Formen der sexuellen Orientierung (und Beziehungsführung) als Abweichung dargestellt werden, wird auch mit dem Begriff der "compulsory heterosexuality" (dt.: Zwangsheterosexualität) beschrieben. Demnach gelten Menschen solange als heterosexuell bis sie sich als etwas anderes outen - alles andere wird aber unsichtbar gemacht und erscheint meistens gar nicht als Option.



Schlüsselbegriffe



HOMOSEXUELL

Homosexualität beschreibt eine sexuelle bzw. amouröse Orientierung, die sich auf Personen des eigenen Geschlechts richtet, z.B. Männer, die Sexualität und oder romantische Beziehungen mit Männern leben. Selbstbezeichnungen, die sich daraus ableiten sind zum Beispiel schwul und lesbisch.



Homosexualität wird als Gegenbegriff zu Heterosexualität verstanden. Aufgrund von heteronormativen Vorstellungen gilt Homosexualität auch heute noch als Abnorm oder wird als eine Abweichung von der Heterosexualität verhandelt.

Schlüsselbegriffe



BISEXUELL

Bisexualität beschreibt das sexuelle und/oder romantische Begehren gegenüber mindestens zwei Geschlechtern. Manche Bisexuelle interessieren sich für Männer und Frauen, manche für alle Geschlechter. Das bedeutet zum Beispiel, dass eine Frau sowohl mit Frauen als auch mit Männern sexuelle und/oder romantische Beziehungen eingeht, oder eben auch mit Personen, die sich abseits der binären Geschlechterordnung definieren (z.B. trans*- und nicht-binäre Personen.)



Hierbei ist auch der Begriff der Pansexualität wichtig. Er wird oftmals als Gegenbegriff zur Bisexualität verwendet, was wiederum von Bi-Aktivistinnen kritisiert wird. Mehr dazu findest du im Glossar von Dissens: Interventionen für geschlechtliche und sexuelle Vielfalt. Den Link findest du unter der Lernkarte.

Schlüsselbegriffe

A-SEXUELL

Asexualität ist ein vielfältiger Begriff. Er beschreibt zum einen Menschen, die kein sexuelles Begehren empfinden. Zum Anderen wird er aber auch von Personen genutzt, die nur keinen Sex mit anderen Menschen haben wollen, aber solo-Sex oder auch Sex mit anderen Personen haben, aber keine romantischen Gefühle empfinden.

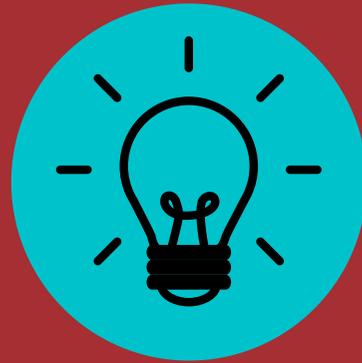


Asexualität muss als Spektrum verstanden werden, auf dem sich Personen unterschiedlich verorten können. Bei Asexualität spielen Anziehung, Erregung und Beziehungen eine wichtige Rolle. Es geht hier also nicht um sexuelle Praxis, Zölibat, keinen Sex vor der Ehe oder Ähnliches, sondern um die Abwesenheit sexuellen Begehrens für andere. Das folgende Video gibt dir nochmals genauere Informationen.



Klicke auf den Link und schaue dir das Video an.





ÜBUNG 2

Zum ersten Mal verliebt

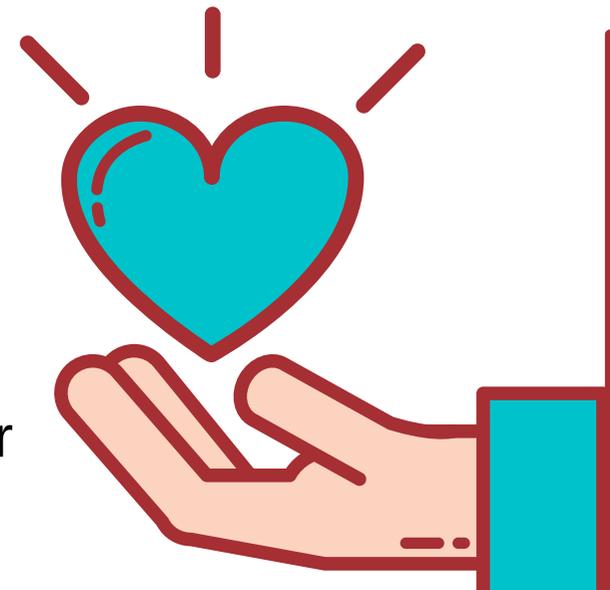
Aufgabenstellung:

➤ Diese Übung soll ermöglichen, einige der Botschaften in den Blick zu nehmen, die unsere Umwelt uns vermittelt.

➤ Nimm ein Blatt und zeichne darauf eine Tabelle mit zwei Spalten ("J" und "N").

➤ Stelle dir vor du hättest dich vor drei Monaten verliebt und führst nun eine glückliche Liebesbeziehung mit Alex.

➤ Lies dir die Fragen auf der folgenden Seite durch und beantworte sie jeweils mit Ja oder Nein. Mache ein Kreuz in deiner Tabelle.



Fragebogen

1. Kannst du mit deinen Eltern oder mit nahen Verwandten über deine Beziehung mit Alex sprechen?
2. Kannst du Alex zu dir nach Hause einladen?
3. Kannst du Alex zu Familienfesten wie Geburtstagen, Hochzeiten oder Silvesterparties mitbringen?
4. Ist es für deine Familie in Ordnung, wenn du ihren Freund_innen Alex als deine Partnerin bzw. deinen Partner vorstellst?
5. Werden Bekannte, die über deine Beziehung Bescheid wissen, dich zum Babysitten engagieren?
6. Denkst du, dass deine Freund_innen deine neue Beziehung akzeptieren?
7. Würdest du mit Alex zu deiner Schulabschlussfeier oder Party im Jugendclub gehen?
8. Kannst du deinen Freund_innen erzählen, was du am Wochenende gemacht hast und mit wem?
9. Kannst du händchenhaltend mit Alex über den Schulhof gehen?
10. Wird über Deine Form der Liebe im Unterricht gesprochen?



Fragebogen

11. Kannst du mit deinem besten Freund bzw. deiner besten Freundin im Zug über deine Liebesbeziehung mit Alex sprechen?
12. Wenn ihr mit einer Gruppe von Freund_innen ausgeht: Hast du das Gefühl, du kannst Alex umarmen und küssen?
13. Kannst du darauf vertrauen, wegen deiner sexuellen Orientierung von anderen nicht dumm angemacht oder körperlich verletzt zu werden?
14. Kannst du mit Kolleg_innen, oder anderen Personen ohne Hemnisse sprechen, wenn du mal Probleme in deiner Beziehung hast?
15. Zeigen Liebeszenen im Fernsehen oder Kino üblicherweise Beziehungen wie eure?
16. Wie sieht es mit den Liedtexten deiner Lieblingsmusik aus – geht es in ihnen um deine Form der Liebe?
17. Weißt von du Kolleg_innen (Lehrer_innen, Trainer_innen oder Jugendleiter_innen), die die gleiche sexuelle Orientierung haben wie du?
18. Kennst du Gleichaltrige, die die gleiche sexuelle Orientierung haben wie du?
19. Kennst du 10 Prominente, die die gleiche sexuelle Orientierung haben wie du? Denke an die Musikwelt, Popstars, an Sport, Politik und Persönlichkeiten aus dem Fernsehen.
20. Kannst du später mit Alex eine Ehe schließen, falls ihr das möchtet?



Übung: zum ersten Mal verliebt

Auswertung:



Zähle nun deine Kreuze in der jeweiligen Spalte zusammen.



Konntest du alle Fragen oder die Mehrzahl mit "Ja" beantworten?



Überlege, warum das so ist. Notiere dir hierzu Überlegungen.



Wie wäre es, wenn Alex ein anderes Geschlecht hätte? Wie würden sich die Fragen dann beantworten lassen. Spiele dieses Szenario gerne nochmal durch und schaue was sich verändert. Warum wäre es anders? An welchen Punkten? Wie fühlt sich das an?



Ergänzungen zur Übung

Für Fachkräfte:



Es kann auch eine gute Übung für die Reflexion der eigenen Haltungen sein, wenn sich (queere) Jugendliche an euch wenden bzw. lassen sich die Fragen wie folgt ergänzen:



Bin ich eine Person, mit der (queere) Jugendliche über ihre Beziehung reden würden?



Ja? Warum?

Nein? Warum nicht?

Was könntest du verändern, um diese Person zu werden?



Welche Haltung(en) habe ich Beziehungskonstrukten gegenüber, die von meinen eigenen abweichen? Welche Rolle spielen diese in meiner praktischen Arbeit?





REFLEXION

**DAS WAR ALLES SEHR SPANNEND, ABER
WARUM GENAU IST ES DENN SO WICHTIG
SICH DAMIT ZU BESCHÄFTIGEN? KANN
DOCH JEDE*R MACHEN, WAS MENSCH
MÖCHTE!**



So einfach ist es leider nicht!



Diskriminierungserfahrungen und Gewalt sind für Personen, die sich abseits gesellschaftlicher Normvorstellungen wiederfinden, leider alltägliche Realität.



Zwar gibt es im Vergleich mit anderen Ländern mehr Akzeptanz für LSBTTIQ*-Personen in Deutschland sowie rechtliche Grundlagen, die diese befördern - die Diskriminierungen und Gewalterfahrungen sind aber trotzdem immer noch gegeben.



Das folgende Video soll dir nochmals einen Einblick in die Lebensrealitäten von Personen geben, die sich abseits der zweigeschlechtlichen, heterosexuellen Norm befinden.





Klicke auf den Link und schaue dir das Video an.



Triggerwarnung: In dem Video werden Homophobie und Gewalt thematisiert. Achte gut auf dich und schaue dir das Video nicht an, wenn es dich emotional zu sehr belastet.

Versuche, folgenden Satz zu vervollständigen:



Die Auseinandersetzung mit der Vielfalt von sexueller Orientierung bedeutet für mich persönlich:



Schau dir nun nochmal deine bisherigen Notizen an und versuche folgende Fragen zu beantworten:



Welche Annahmen über sexuelle Orientierung hast/hattest du bisher? Woher kommen diese?



Wie wirken sich diese Annahmen auf deine Lebensgestaltung aus?
Wie auf deinen Arbeitsalltag?



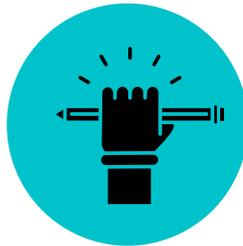
Haben sich bestimmte Annahmen durch die Auseinandersetzung geändert? Wenn ja, welche?
Haben diese Veränderungen Konsequenzen für dich persönlich?





Höre dir zum Abschluss eine der beiden Podcast-Folgen zum Thema an.

Die Links findest du unter der Lernkarte.



Falls du Lust hast, noch tiefer ins Thema einzusteigen, findest du auf der nächsten Karte und in unserer Materialsammlung Literatur und weiterführende Links.

Quellen und Links

Debus, Katharina / Laumann, Vivien / (Hrsg.) (2018): Pädagogik geschlechtlicher, amouröser und sexueller Vielfalt. Zwischen Sensibilisierung und Empowerment. Berlin: Dissens – Institut für Bildung und Forschung.

Dissens-Institut für Bildung und Forschung: Interventionen für geschlechtliche und sexuelle Vielfalt - Glossar zu Begriffen geschlechtlicher und sexueller Vielfalt

Verfügbar unter:

<https://interventionen.dissens.de/materialien/glossar>

LAG Mädchen*politik (2016): Vielfalt verankern. Handreichung und Methodensammlung für Gruppenleitungen, die mit Jugendlichen zu gender, geschlechtlicher Vielfalt und vielfältigen Lebensformen.

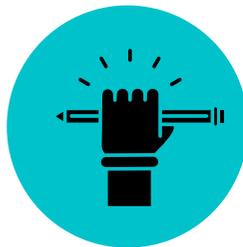
Links und Websides:

Lexikon Projekt "100% Mensch": Heteronormativität

Verfügbar unter: <https://100mensch.de/lexikon/heteronormativitaet/>

<https://genderdings.de/sexualitaet-und-liebe/sexuelle-vielfalt/>

<http://asexyqueer.blogspot.de/ueber-asexualiaet/>



Quellen und Links

Videos:

Isabel Collien Isabel, Nüthen Inga (2019): Erklärfilm "heterosexuelle Matrix"

Verfügbar unter: <https://www.gender-mediathek.de/de/media/externes-medium/heterosexuelle-matrix>

Bedside Stories (2018): Asexualität- Was ist das?

Verfügbar unter: <https://www.youtube.com/watch?v=5H4nMcDAus4>

Deutschland 3000 (2019): Homophobie: Schluss mit Hass gegen Schwule & Lesben! Verfügbar unter:

<https://www.youtube.com#/watch?v=6sdyZBhZ54s>

Podcast:

Fluss e.V. (2021): Sichtbar in Freiburg. Verfügbar unter:

<https://sichtbar-in-freiburg.podigee.io/25-neue-episode>

Zeit online (2017): Ist das Normal? "Alles außer Hetero" verfügbar unter:

https://open.spotify.com/episode/4KN0jpMpz484uHSlvnnYAh?si=XKChMUMsR1e_-xJharkzTg&nd=1

